

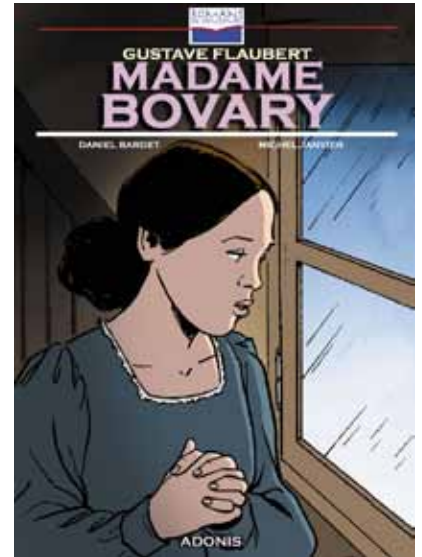
# Europäisches Sprachensiegel

## Comic-Übersetzer der HU ausgezeichnet

Der Comic erfreut sich einer stets wachsenden Beliebtheit, die in manchen Ländern wie Frankreich klassische Literaturformen überholt.

Im Rahmen des Projektes „Der literarische Comic“ werden Klassiker der Literatur wie die Werke von Alphonse Daudet, Jules Verne, Gustave Flaubert, Yves Thiéroult..., die als Comic erschienen sind, auf professionelle Art von Studierenden aus dem Bachelor-Vertiefungsmodul ins Deutsche übersetzt. Dank ihres Einsatzes wurde Anfang des Jahres die Comic-Reihe „Romans de toujours“ mit dem Europäischen Sprachensiegel in Paris ausgezeichnet. Das Projekt vermittelt nicht nur übersetzungswissenschaftliches Wissen, sondern auch wichtige Kompetenzen in Bezug auf Graphik und Gestaltung.

Das ganze Projekt wird vom Internationalen Verband der Französischlehrer (FIPF), dem Internationalen Verband der Fremdsprachenlehrer (FIPLV), dem französischen Verein der Geschichts- und Geographielehrer (APHG), dem französischen Bildungsministerium (Scérén-CNDP), dem Adonis Verlag, dem Fernsehsender TV5, der Internationalen Organisation der Frankophonie (OIF) und der UNESCO unterstützt.



Europäisches Jahr der Kreativität und Innovation 2009  
 Internationales Jahr der Sprachen 2008 – UNESCO  
 Europäisches Jahr des Interkulturellen Dialogs 2008  
 UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005-2014  
 Europäisches Sprachensiegel 2004, Europäisches Jahr der Sprachen 2001, Cinedays Europe 2003, Néd@ys Europe 2002 und 2003  
 Prämierung für gute Lehre der Phil. Fak. II der HU 2001, 2002, 2003

Auszeichnungen:



Tel: +49 (30) 2093 5151

D-10099 Berlin  
 Dorotheenstr.65

Zimmer 4.62

Institut für Romanistik / CREDO

Philosophische Fakultät II

Humboldt-Universität zu Berlin

vincent.ovart@cms.hu-berlin.de

Technische Entwicklung :

xavier.bihan@cms.hu-berlin.de

D.S.R. Xavier Bihan

Inhaltsleiter:



<http://www.linguapolis.net>

newsletterserver@linguapolis.net

bitte an:

Mitteilungen, Bekanntmachungen, Anzeigen

uni-koordinator@linguapolis.net

folgender Adresse:

Administratoren und Zugangsrechte unter

und anderer Universitäten erhalten ihre

Dozenten und sonstige Mitarbeiter der HU

Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter,

Teilnehmer:



AUSBLICK 2011

Der linguapolis.hu-berlin.de Newsletter

Ausgabe 2011



# 15 Jahre Linguapolis

Der Pionier aller Sprachplattformen feiert Jubiläum und ist kein bisschen müde.



1996 war das World Wide Web gerade 4 Jahre alt. Das Institut für Romanistik, damals noch in der frisch umbenannten Dorotheenstr.1 (ehemals Clara-Zetkin-Straße) ansässig, besaß sage und schreibe einen einzigen Computer für all seine Mitarbeiter.

Dennoch wurde 1996 das Geburtsjahr des ersten digitalen Kindes des IFR. Zu einer Zeit, wo noch die wenigsten Institute und Fakultäten über eine eigene Homepage verfügten, wurden mit dem Sprachenportal für Französisch namens „Francopolis“ unsere ersten bescheidenen, zögerlichen Schritte in der digitalen Welt gewagt. Die Resonanz war seitens der Studenten so positiv, dass das Konzept sehr schnell um einen Online-Handapparat ergänzt wurde. Schon nach einem Jahr hatten wir mit „Germanopolis“ den Stand einer durchschnittlichen bürgerlichen Familie erreicht. Der Pionier aller Sprachplattformen besaß, schon vor dem Aufkommen des Web 2.0, für die Sprachen Französisch und Deutsch jeweils ein Portal, ein Forum, eine Pinnwand für die Jobvermittlung und selbstverständlich einen Bereich, wo das

Unterrichtsmaterial frei zugänglich war. Mit der Jahrtausendwende nahm der demographische Aufschwung mit den Neuankömmlingen „Anglopolis“, „Hispanopolis“, „Italo polis“ und „Lusopolis“ weiterhin zu. Dies wurde dank des Einsatzes der damals neuesten Geburtstechnologie (Datenbank) möglich und gleich 2001 mit dem Siegel des Europäischen Jahres der Sprachen ausgezeichnet.

15 Jahre nach dem ersten Online-Sprössling zählt die „Linguapolis“-Familie 8 Kinder, die sich über 4 Institute und 2 Fakultäten austoben. Das originelle Konzept und die ständige Anpassung an den technologischen Wandel sind wahrscheinlich der Grund für die außergewöhnliche Langlebigkeit eines maßgeschneiderten Produkts in einer schnelllebigen Internet-Gesellschaft, wo sich nicht alle mit Billigware von der Stange oder herkömmlichem Nudelsalat zufriedengeben.

## Humboldt-Exkursionen im Zeichen des Weltkulturerbes der UNESCO

Der französischen Gastronomie im Rhônetal auf der Spur

Brillat Savarin, der berühmte Gastrosoph, schrieb 1826 in seiner Physiologie des Geschmacks: „Sage mir, was du isst, und ich sage dir, was du bist“. Wer Frankreich, seine Kultur, seine Geschichte und nicht zuletzt seine Bewohner richtig kennen und verstehen will, muss sich tatsächlich mit seiner Kochkunst ausführlich befassen.

Vom 02.10. bis 09.10.2011 machen wir es uns zur Aufgabe, mit einer kulinarischen/wissenschaftlichen Exkursion der Superlative entlang der Rhône unseren Beitrag zur Eintragung der französischen Gastronomie ins Weltkulturerbe der UNESCO zu leisten. Von Lyon, der französischen Hauptstadt der Gastronomie, bis nach Marseille und zurück werden ausgewählte Restaurants wie zum Beispiel das von Anne Sophie Pic, der einzigen Drei-Sterne-Köchin Frankreichs, oder des international bekannten Paul Bocuse den Gaumen der Teilnehmer erfreuen. Neben aufschlussreichen Besichtigungen, die den hungrigen Gourmets

einen Blick hinter die Kulissen der Herstellung von traditionellen Spezialitäten (Quenelles, Ravioles, Pogne, Suisse, Nougat, Crème de marrons...) gewähren und über die jeweiligen historischen Hintergründe informieren, werden eine Weinprobe in der weltweit einzigartigen Weinuniversität im Schloss von Suze-la-Rousse und eine Verkostung reinsortiger Schokolade in der Ecole du Grand Chocolat angeboten. Bei exquisiten Kochkursen können die Hobbyköche zudem in der Kochschule „Scoop“ (A.S. Pic, Valence) und im neu eröffneten „Epicurium“ (Avignon) selbst Hand anlegen.

Die reisenden Feinschmecker können aber ganz beruhigt sein. Von ihnen wird nicht eine solche Hingabe wie die von Vatel, dem Küchenmeister, der sich beim großen Fest zu Ehren des Königs Ludwig XIV. das Leben nahm, oder in jüngster Zeit dem Star-Koch Bernard Loiseau (verewigt als Figur von Gusteau im Pixar Zeichentrickfilm „Ratatouille“), der den Gedanken des Verlusts

eines Michelin-Sterns nicht überlebte, erwartet, sondern Freude am Schlemmen.

Reiseveranstalter: Reisebüro „Frankreich à la carte“ | [info@frankreichalacarte.de](mailto:info@frankreichalacarte.de)  
Informationen, Kataloge und weitere Reisen unter: [www.humboldt-exkursionen.de](http://www.humboldt-exkursionen.de)



## 10 Jahre Video-Abend am Institut für Romanistik

Themenabend für Cinephile in Originalfassung bereits zum 21. Mal im Boeck-Haus veranstaltet



Wer hätte 2001, als der Video-Abend am Institut für Romanistik eingeführt wurde, gedacht, dass diese Initiative eine so lange Lebensdauer haben würde? Ziel war es damals, am Ende des Semesters landeskundliche Themen in entspannter Atmosphäre zu behandeln. Das Format war schon damals ziemlich ehrgeizig, da wir an einem Abend vier französische Filme zeigten. Seitdem haben die Zuschauer die Wahl zwischen einem alten Klassiker der französischen Kinokultur und einem moderneren Film. Nach der ersten parallelen Vorführung treffen sich die Cinephilen an einem von den Studierenden eingerichteten, üppigen Buffet, wo Meinungen und Eindrücke ausgetauscht werden. Wenn sich dann alle gestärkt haben, geht es in die zweite Runde. Inzwischen hat sich dieses Treffen, das zweimal im Jahr stattfindet, zur Tradition etabliert. Ehemalige Kommilitonen kommen gern, um sich wiederzusehen und den neuen Studenten ein paar Tipps für ihr Studium oder ihre berufliche Laufbahn zu geben. Dank

der Teilnahme weiterer Kollegen konnten auch italienische, englische und deutsche Filme in Originalfassung gezeigt werden. Die Themen, die wir bis jetzt behandelt haben, reichen von Beziehungskrisen bis zur Einwanderung. Einige der Plakate können unter folgender Adresse betrachtet werden:

<http://www2.hu-berlin.de/francopolis/films>

